

Agapemahl zu Hause
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden
Gründonnerstag
9. April 2020
am Abend



Last Supper, Master of the Amsterdam Death of the Virgin (circle of), c. 1485 - c. 1500

Am gestrigen Mittwoch begann für die Juden in diesem Jahr das Pessachfest mit einem festlichen Essen, dem „Sedermahl“.

Auch Christen halten am Gründonnerstag ein Mahl und erinnern sich an Jesu Abschiedsmahl mit seinen Jüngern und den Frauen, die ihn nach Jerusalem begleitet haben. Wenn Menschen zusammen essen, dann

spüren sie Gemeinschaft. So schlage ich Ihnen vor, die Liturgie an diesem Abend mit einem festlichen Abendessen zu verbinden.

Sie könnten den Tisch besonders schön dekorieren, Kerzen aufstellen, nur bei Kerzenlicht speisen, Tischmusik auswählen. Wenn Sie nicht alleine sind, könnte jeder bei der Vorbereitung helfen.

Oft müssen wir schnell essen. Am heutigen Abend könnten sich alle Zeit lassen.

Für Menschen, die in Gemeinschaft mit anderen essen: eine spannende Übung als Möglichkeit: Niemand nimmt sich selbst etwas auf den Teller, sondern sorgt für seinen Tischnachbarn. Besonders spannend, wenn man dies schweigend tut. Guten Appetit!

—

Kerzen anzünden - am Tisch versammelt

Glockengeläut: <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a>

Kanon: Schweige und höre (EG 614): <https://www.youtube.com/watch?v=se0SI4PPqto>

Schweige und höre, neige deines Herzens Ort, suche den Frieden.

Eröffnung

Der Tisch ist gedeckt.

Wir feiern das gemeinsame Mahl im Namen Gottes,

Quelle unsres Lebens,

Grund unserer Hoffnung,

Kraft, die uns belebt,

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.**

Ich vor Gott

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken, Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wie damals am Abend vor deiner Kreuzigung, lädst Du zu Tisch und schenkst uns Gemeinschaft mit Dir im Schatten deines Todes.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, in deiner Gegenwart hören und schmecken wir, was trotz Schrecken, Schuld und Tod hoffen lässt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: *„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“* (Mk 13,31)

Amen

Aus Psalm 116

Komm wieder zur Ruhe, meine Seele,
denn der Herr hat dir Gutes erwiesen.

Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen,
mein Auge den Tränen, meinen Fuß dem Straucheln.

Wie kann ich dem Herrn vergelten all das Gute, das er mir erwiesen?

Den Becher des Heils will ich erheben.

Ausrufen will ich den Namen des Herrn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Stille

Gebet

Gott, da bin ich/da sind wir.

Sieh mich/uns an, begegne mir/uns, heile mich/uns

gib unserer Hoffnung Nahrung,

stärke uns an Leib und Seele.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus.

Amen.

Lesung: Einsetzung des Passafestes: Exodus 12, - 14

Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend.

Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen. Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es in Eile essen; es ist des Herrn Passa. Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt

schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der Herr. Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den Herrn, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

Ein Impuls zum Nachdenken: <https://youtu.be/EhmiwCeJaj8>

Liebe Gemeinde,

am Passahfest war der Jude Jesus mit seinen Freunden versammelt. Das Bild aus dem 15. Jahrhundert zeigt: es könnte ein fröhliches Beisammensein gewesen sein, trotz der Gefahr, der Jesus in Jerusalem ausgesetzt war. Sein Weg ans Kreuz steht ihm bevor. Einmal noch mit seinen Freunden gemeinsam feiern und essen, das ist Jesus wichtig am Abend vor seinem Tod. Wie viele verschiedene Gefühle sich an der Tafel wohl vereinten: die Freude an der Gemeinschaft, die Trauer durch Jesu Ankündigung, dass einer von ihnen ihn verraten wird, Angst vor dem, was kommt. Ich kann mir die Atmosphäre gar nicht richtig vorstellen. An wessen Stelle wäre ich gesessen? Ganz nah bei Jesus? Oder lieber etwas weiter weg? Welches Gefühl hätte mich dominiert? Ich weiß es nicht. Ich glaube aber, dass es einfach richtig für mich gewesen wäre, in diesem Moment an der Tafel zu sitzen und mit Jesus und den anderen Jüngern und Frauen zu essen; in Gemeinschaft zu sein mit Menschen, die mir wichtig sind.

Danach sehne ich mich in diesen Tagen auch besonders. Doch ich sollte niemanden einladen, auch nicht an Ostern.

Es wird das letzte Mahl Jesu mit seinen Freunden sein. Er weiß es. Daher hinterlässt er ihnen etwas, das uns bis heute mit ihm verbindet. Er spricht wundersame Worte über dem Brot und den Kelch, die Paulus im 1.

Korintherbrief so weitergibt: *Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*

Bis heute sprechen wir diese Worte bei der gemeinsamen Abendmahlfeier. Brot und der Kelch, gefüllt mit Wein, ist ein wundersames bleibendes Zeichen Jesu Gegenwart, die er seinen Freunden hinterlässt und mit denen er zugleich seinen Tod für uns deutet. Es ist ähnlich wundersam wie das Zeichen, das Gott Jahrhunderte vorher Mose und den Israeliten hinterlassen hat: das Passahfest als Zeichen für die Erinnerung an die göttliche Befreiung des Volkes Israels aus Ägypten.

Diese Zeichen sind schwer mit dem Verstand zu greifen - unbeweisbar, nur glaubbar durch ein offenes Herz und Gottes Heiligen Geist. Geheimnis des Glaubens sagen wir dazu.

Lothar Zenetti denkt darüber in einem Gedicht nach:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst.... So heißt es wohl,
und manchmal denk ich mir:
das Wort 'Geheimnis' steht mit Absicht hier.
Und 'preisen' heißt es, nicht enthüllen,
nicht mit Gerede jede Stille füllen.
Doch was gesagt ist, das erläutern wir,
und was gemeint ist, das erklären wir,
und was wir feiern, kommentieren wir,
und wenn's gewünscht wird, diskutieren wir.
Ich hoffe nur, man betet nie zu dir:

Deinen Tod, o Herr, begründen wir,
und deine Auferstehung, die beweisen wir.

Ach, wenn du kommst in Herrlichkeit,
erbarm dich deiner Christenheit,
vor allem: unsrer Gründlichkeit!

(Lothar Zenetti)

Wir feiern heute kein Heiliges Abendmahl. Das schmerzt. Und doch traue ich Gott zu, dass er sie und mich nicht alleine lässt, uns dort nahe kommt, wo wir sind und mit ihm und untereinander verbindet. Vielleicht sitzen Sie zu Hause am gedeckten Tisch - wie Jesus und seine Jünger damals und Sie erleben Gemeinschaft untereinander in der Gegenwart Gottes.

Auf wundersame Art teilt Gott mit Ihnen seine Gegenwart, Gottvater, Gott-Sohn und Gott, der Heilige Geist. Vielleicht erleben Sie es an diesem Abend, durch die Stille alleine an ihrem Tisch, in der geistlichen Gemeinschaft, die Herzen durch Hauswände und über Ländergrenzen hindurch verbindet, oder in den Worten, die sie gehört haben und uns an die Einsetzung des Abendmahls und unsere religiöse Wurzel erinnern. Ich wünsche Ihnen ein offenes Herz für Gottes bleibende Gegenwart, an ihrem Tisch und in der Gemeinschaft, die sie mit allen Lebenden und Toten teilen.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Wenn Sie mögen, hören Sie an dieser Stelle oder später beim Essen aus der Bachschen Matthäuspassion „Nehmet und esset!“: <https://www.youtube.com/watch?v=4hKoMYpdX-c>

Fürbitten:

Wir beten gemeinsam:

Für die christlichen Kirchen, um die gemeinsame Feier der Sakramente.

Für die jüdischen Gemeinden, die in dieser Woche Pessach feiern.

Für alle, die ihren Mitmenschen dienen und nach Jesu Beispiel leben.

Für deine ganze Schöpfung: Befreie sie von Krankheit, Not und Elend.

Beten wir in unseren ganz persönlichen Anliegen.

Für die Opfer des Corona-Virus und alle Verstorbenen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

So wünsche Ich Ihnen ein gesegnetes Gemeinschaftsmahl.

Guten Appetit!

Segen: <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig

Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns

und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen.

Jesus an diesem Abend begleiten

An diesem Abend bat Jesus seine Jünger in Gethsemane: Bleibet hier und wachet mit mir: (Mk 14, 38).

Stimmen Sie singend in diese Worte ein: <https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet.

In dieser Nacht gedenken wir aller Leidenden.

Wenn Sie mögen, bleiben Sie noch etwas sitzen in der Stille, vor ihrer Kerze und beten mit den Worten Dietrich Bonhoeffers, der heute vor 75 Jahren im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde:

*Herr, in mir ist es finster,
aber bei dir ist das Licht.*

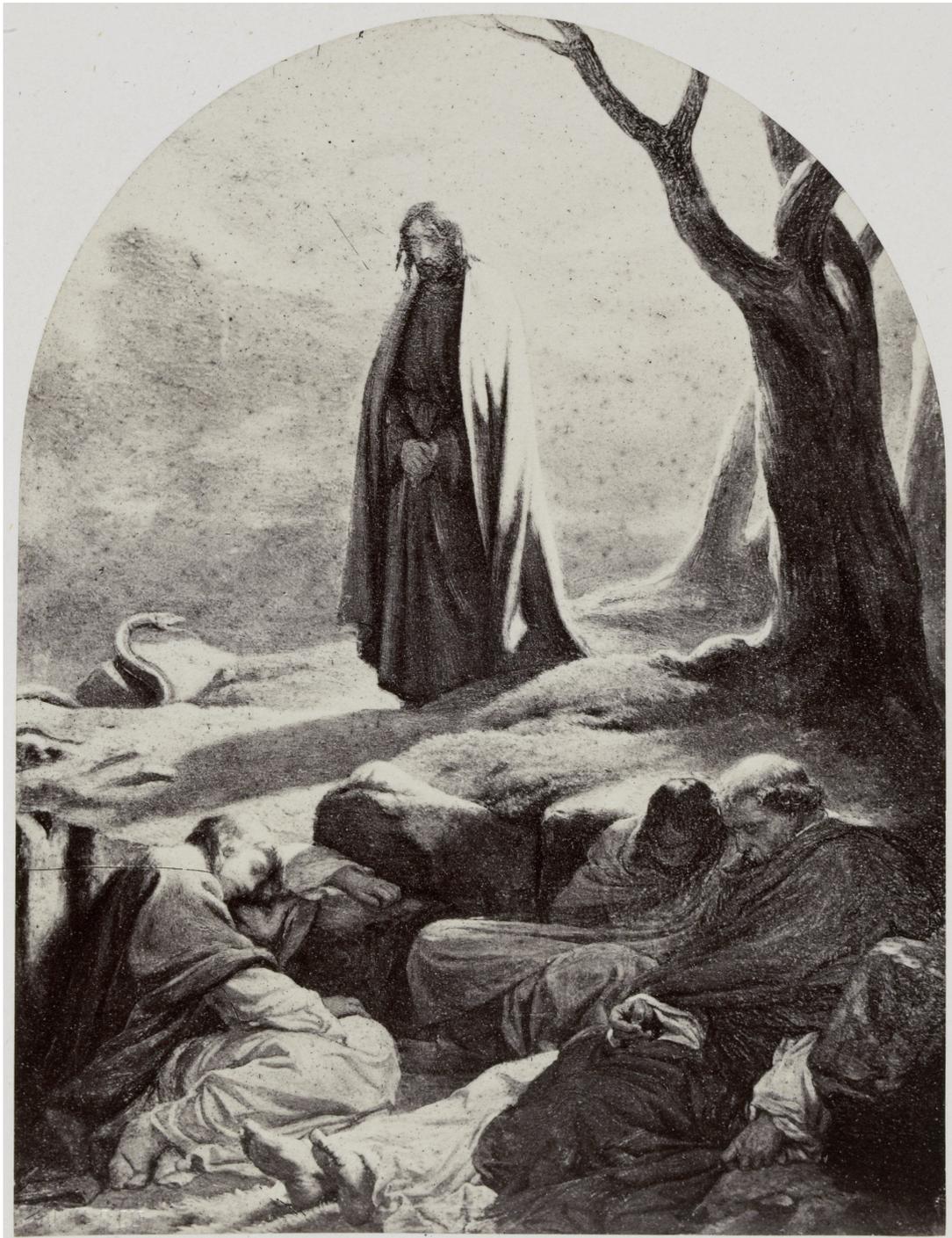
*Ich bin einsam,
aber du verlässt mich nicht.*

*Ich bin kleinmütig,
aber bei dir ist Hilfe.*

*Ich bin unruhig,
aber bei dir ist der Friede.*

*Ich verstehe deine
Wege nicht,
aber du weisst den Weg für mich.*

(Link zum Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=D7DiR--b9DQ>)



Fotoreproductie van schilderij door Paul
Delaroche/ le Christ en Gethsemane, Robert
Jefferson Bingham, 1858